

11. März 2020

>O-Ton<

Prof. Werner Lang

Technische Universität München

Hochschultag 2020 | Wettbewerb STUDENTEN | GESTALTEN | ZUKUNFT

Vier Fragen von Ulrich Zink

Wie wichtig ist ein solcher Wettbewerb für Studierende und für die Lehre?

Für unsere Studierenden ist dieser Wettbewerb in mehrerlei Hinsicht von großer Bedeutung. Zum einen zeigen Wettbewerbe dieser Art den Studierenden, dass die Herausforderungen des Nachhaltigen Bauens im Berufsfeld erkannt und angenommen sind. Dies gilt für die Bereiche Sanierung und Neubau genauso, wie für Einzelgebäude und ganze Stadtquartiere. Zum anderen bietet der BAKA Wettbewerb eine sehr wichtige Plattform für den Austausch mit den Studierenden anderer Hochschulen. Dies ist auch sehr wichtig für die Lehrenden im Hinblick auf Lehrinhalte und -formate.

Wie groß ist denn die Begeisterung unter den Studierenden ein solches Projekt mit zu gestalten, mit dabei zu sein?

Kurzum, hat es auch Spaß gemacht?

Unsere Studierenden nehmen mit sehr großer Begeisterung an derartigen Projekten teil. Sich mit Kommilitonen sowohl innerhalb der eigenen Universität, als auch mit Studierenden anderer Hochschulen zu messen ist spannend, fordert den eigenen Ehrgeiz heraus und verleiht derartigen Projektarbeiten einen bestimmten Nervenkitzel, der zu Höchstleistungen animiert. Unseren Studierenden macht das Projekt trotz der vielen Arbeit enorm viel Spaß. Vor allem am Ende, wenn man auf die eigene Leistung mit großem Stolz zurückblicken kann.

Was ist ihre persönliche Meinung zu diesem Projekt, der Bildungsoffensive 2050, an dem Sie ja schon über Jahre hinweg mitwirken.

Ich halte die Bildungsoffensive 2050 für eine besonders wichtige und außerordentlich

geglückte Initiative. Das Ziel, wesentliche Zukunftsthemen im Bauwesen zu adressieren und hierfür integrierte, fachübergreifende Lösungsmodelle zu entwickeln, ist nicht nur von großer Bedeutung für die Ausbildung unseres Nachwuchses, sondern spielt auch in der Weiterbildung der praktizierenden Planer und Ausführenden eine große Rolle.

Hat diese Initiative Einfluss auf die zukünftigen Lehrinhalte auf die Berufsbilder der Zukunft, bzw. wie wäre dies möglich /nötig?

Ich sehe in dem gesamtseitlichen, Gewerke übergreifenden Denk- und Arbeitsansatz der Bildungsinitiative 2050 große Parallelen zu unserer interdisziplinär ausgerichteten Lehre, gerade im M.Sc. Studiengang für Ressourceneffizientes und Nachhaltiges Bauen. Hierbei erarbeiten angehende Architekten, Bau- und Umweltingenieure gemeinsam mit Studierenden aus dem Bereich Volkswirtschaft im Rahmen unseres sogenannten ‚interdisziplinären Projekts‘ nachhaltige Lösungsansätze für die Aufgabenfelder Sanierung, Nachverdichtung sowie Klimaschutz und Klimaanpassung auf Gebäude- und Quartiersebene. Hierbei spielen nicht nur ökologische, ökonomische und soziologie-kulturelle Faktoren eine große Rolle, sondern es werden auch die Nachhaltigkeitsaspekte Suffizienz, Konsistenz und Effizienz intensiv diskutiert.

Aus meiner Sicht wird sich dieser Denk- und Arbeitsansatz auch in den klassischen Studiengängen der Architektur und des Bau- und Umweltingenieurwesens immer weiter durchsetzen. Hierdurch werden neben der Fortführung der etablierten Berufe auch neue Berufsbilder entstehen, die vor allem zwischen den Disziplinen angesiedelt sind, wodurch unter Nutzung der entsprechenden Synergieeffekte Lösungen für das zukunftsorientierte, nachhaltige Bauen entwickelt werden können.